

Joachim Tjaden
Bürgerinitiative „Bürger gegen den JadeWeserPort“

26388 Wilhelmshaven, 17. Jun. 2004
Sengwarderstraße 92
Tel.: 04421-502858
EMail: Joachim-Tjaden@freenet.de

Joachim Tjaden; Sengwarderstraße 92; 26388 Wilhelmshaven
An die
Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nordwest

Postfach 2020

26590 Aurich



--

Unser Zeichen:
BI-WSD-05-0015

Ihr Zeichen:

Datum:
17. Juni 2004

Betr.: JadeWeserPort-Planung
hier:

Einwendung Gegen Bau- und Betrieb des JadeWeserPort

Planfeststellungsantrag

Ordner 1 Kapitel B.3 Veranlassung für das Gesamtvorhaben
Abschnitt

- **Funktion des JadeWeserPort**
- **Direkte Beschäftigungseffekte des JadeWeserPort**
- **Zusammenfassung:**

Im Auftrag

Joachim Tjaden

Funktion des JadeWeserPort

Hamburg gibt seine Kapazitätsreserven als ausreichend für die nächsten 20 Jahre an. Damit entfällt die Diskussion über die Kapazitätsergänzung deutscher Containerstandorte.

Die Aussagen können sich lediglich auf Bremerhaven beziehen. In den Planfeststellungsunterlagen zum Bau des CT IV wird aber auch hier angegeben, dass mit dem Bau des CT IV ausreichend Kapazitäten bis zum Jahr 2020+ erreicht werden.

Hinzu kommen in Bremerhaven die schlechten Zuwachsraten, welche erheblich unter den Prognosen liegen und das damit auf eine Verschiebung der Endauslastung weit über das Jahr 2020 erwarten lassen. Die Umschlagsteigerung durch die Vertragsbindung mit MSC in Bremerhaven lässt in der Nordrange zusätzliche Kapazitäten entstehen.

Die Prognosen in den Planfeststellungsunterlagen sind veraltet und führen zu erheblichen Fehleinschätzungen.

In den einzelnen Szenarien wird von einer Steigerungsrate von über 5 % ausgegangen. Da alle Häfen der Nordrange auf diese Steigerungen vorbereitet sind, ist nicht damit zu rechnen, dass aus diesen Häfen weitere Zuwächse für Bremerhaven zu erwarten sind. Dies wird in den Planfeststellungsunterlagen auch folgerichtig so eingeschätzt.

Die momentanen Steigerungsraten Bremerhavens liegen gegenüber dem Vorjahr bei – 1,8%.

Forderung:

Die zeitliche Begründung für den Bau eines weiteren Containerhafens an der deutschen Nordseeküste muss unter den aktuellen Steigerungsraten erneut ermittelt werden.

Die Auswirkungen auf den JWP sind zu untersuchen

Direkte Beschäftigungseffekte des JadeWeserPort

Die Planfeststellungsunterlagen geben erhebliche Beschäftigungseffekte aus dem JadeWeserPort an.

Rein für den Terminalbetrieb werden nach den Unterlagen in Tabelle B.3-5 (Übersicht der Beschäftigungseffekte) 1058 bis 1358 Beschäftigte angegeben.

Die Angaben sind nicht nachvollziehbar ! Für den reinen Umschlag von ca. 1.8 Mio. TEU benötigt ein vollautomatisches Umschlagsystem lediglich unter 100 Mitarbeiter auf dem Terminal.

Da es sich bei den Arbeitsplatzzahlen um vollkommen unrealistische Angaben über direkt Beschäftigte handelt, sind alle Angaben im Folgekapitel keiner Diskussion Wert.

Forderung:

Nach dem Bau des Containerterminals Altenwerden können die realistischen Zahlen aus den Statistiken Hamburgs entnommen werden.

Eine freie Universität ermittelt:

- ***auf dem Terminal Altenwerder sind die Arbeitsplatzzahlen für:***
 - o ***den reinen Umschlag,***
 - o ***die Verkehrswirtschaft / Logistik,***
 - o ***den Großhandel,***
 - o ***Sonstige Dienstleistungen,***
 - o ***Schiffbau,***
- ***sowie***
 - o ***die durchschnittlichen Gehälter zur Ermittlung fiskalischen Effekte pro Arbeitsplatz***
 - o ***das zusätzliche Steueraufkommen aus dem Betrieb des Terminals***
 - o ***die Kosten für die Unterhaltung des Terminals***
 - o ***die Einnahmen aus dem Terminal für Verpachtung/Miete/Gebühren***

Zusammenfassung:

Nach den Angaben muss aus Sicht der Reeder spätestens 2005/2006 dieser JadeWeserPort für eine Aufnahme des Betriebes in 2009/2010 verlässlich planbar sein, da es ansonsten zu einer dauerhaften Abwanderung von Containerliniendiensten aus den deutschen Seehäfen in Wettbewerbshäfen kommen wird.

Hier fehlt in den Unterlagen die Schlussfolgerung aus dieser Aussage.

Wird der JadeWeserPort bei Überschreitung dieser Vorgaben überflüssig ?

Oder handelt es sich lediglich um ein Druckmittel ?

In letzter Konsequenz können diese Angaben nur bedeuten, dass der JadeWeserPort nach der dauerhaften Abwanderung der Containerliniendiensten nicht mehr benötigt wird.

Forderung:

Die Planer des Vorhabens werden aufgefordert, die Konsequenzen ihrer eigenen Aussagen, nach einer eventuellen Verschiebung über das Jahr 2010 hinaus, praktisch durch die Aufgabe des Projektes umzusetzen.